



Kreative Ostergrüße

In Vorfreude auf die bevorstehenden Osterferien gestalteten die Schülerinnen und Schüler der 4. Klassen im Kunstunterricht farbenfrohe Osterkarten.

Frohe Ostern!

Annekathrin Korth

GEDANKEN ZUM OSTERFEST

von **Aljona Hofmann**, Pfarrerin der Evangelischen Emmausgemeinde Moskau, unterrichtet Religion in der SEK I

*Noch eine Woche, dann sind
ENDLICH Ferien!*

Von den Weihnachtsferien bis zu den Osterferien hatten wir dann insgesamt 13 Wochen Schule ohne Pause! „Das ist ja kaum auszuhalten!“, stöhnen nicht nur die Schülerinnen und Schüler der DSM. Wieso ist Ostern dieses Jahr bloß so spät?

„Schuld“ daran ist der Mond und die Alte Kirche! Denn schon im 4. Jh. nach Christus wurde durch die Kirche festgelegt, dass Ostern immer am ersten Sonntag nach dem ersten Vollmond nach Frühlingsanfang gefeiert werden soll. Dieses Jahr ist der erste Frühlingsvollmond spät dran, und Ostern ist dementsprechend erst am 21. April, in Russland sogar noch eine Woche später am 28. April. Der Unterschied hängt damit zusammen, dass die orthodoxen Christen und die westlichen Christen für ihre Berechnungen verschiedene Kalender zugrunde legen.

Ganz schön kompliziert, oder?

Fortsetzung auf Seite 2

Aktuelle Termine

01.04.

Öffentliche Vorstandssitzung
19.00 Uhr Aula

01.04.–05.04.

Projektwoche der
Grundschule

01.04.–05.04.

Woche der Studien- und
Berufsberatung

03.04.*

Alexandra – Porträt einer
Sängerin
Musikalischer Gedenkabend
19:00 Uhr Aula

Nähere Informationen: S. 17

04.04.

Osterfrühstück (KiGa – ohne
Eltern Zwergengruppe)

04.04.

8. Rhetorikwettbewerb
19:00 Uhr Aula. Thema:
„KLAR“ Mehr Informationen

05.04.

Frühlingsfest Grundschule

08.04.-26.04.

Osterferien
Hortbetrieb findet statt
Keine AGs

Mehr Informationen: S. 16

21.04.

DSD Lesefüchse international
– Stadtausscheid

*

In der letzten Ausgabe war für diese Veranstaltung fälschlicherweise der 01.04. statt dem 03.04. als Termin angegeben. Wir bitten, dies zu entschuldigen.

SAVE THE DATE

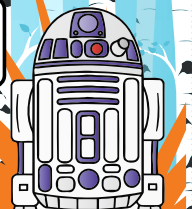
DSM Familienbrunch

04.05.

May the fourth
be with you!

in der Cafeteria der DSM

STARWARS



ALEXANDRA

– Porträt einer Sängerin

03.04.

Musikalischer
Gedenkabend
zum
50. Todesjahr





Fortsetzung von Seite 1 →

Wird es noch komplizierter, wenn ich Sie bzw. euch jetzt frage, was denn zu Ostern überhaupt gefeiert wird? Meine SchülerInnen sollten es eigentlich wissen: Wir feiern das Fest der Auferstehung. Natürlich! Hätten Sie's gewusst?

„Der Herr ist auferstanden!“, „Er ist wahrhaftig auferstanden!“, rufen die Menschen an Ostern einander zu. Oder auf Russisch: „Христос воскрес!“, „Воистину воскрес!“

Ob am ersten Ostermorgen das Grab Jesu leer war oder voll, können wir heute nicht mehr sagen und das ist auch nicht so entscheidend. Wichtig ist die Wirkung der Auferstehung: durch Jesus Christus kam neues Leben, Licht und Hoffnung in die Welt – als Kontrapunkt zum Tod, zum Dunkel und zur Hoffnungslosigkeit! Und das spüren und feiern Menschen auch heute.

Unzählige Riten und Bräuche gibt es zum Osterfest: Es beginnt in der Osternacht. Die Osterkerze wird in die dunkle Kirche getragen, Zeichen für Jesus Christus, das Licht der Welt. Und die Gläubigen zünden ihre eigenen Kerzen daran an. Licht im Dunkeln – das ist sehr feierlich und wunderschön anzusehen.

Das Osterei und der Osterhase, die Farbe Rot der Ostereier und Osterkerzen, das Osterwasser, das Osterlachen: alles steht für neues, frisches Leben, für Freude, für Zukunft.

Wenn Sie am Ostersonntag in Deutschland in die Kirche gehen, dann hören sie vielleicht einen Witz von der Kanzel. Oder ein Clown hüpfte durch den Mittelgang, wer weiß?

In Russland gibt es den tollen Brauch, dass Menschen und besonders Kinder in der Osterwoche den Glockenturm von Kirchen besteigen und – unkontrolliert – die Glocken läuten dürfen. Das ist für viele ein Riesenspaß! Selbst der knusprige Osterbraten oder der butterweiche Hefezopf sollen nach der 40-tägigen Fastenzeit eine Gaumenfreude sein.

Hier in Russland ist Ostern das höchste christliche Fest. Die Kirchen sind in der Osternacht richtig voll! Gut so! Denn Hoffnung, Leben, Freude, Licht und Mut brauchen wir mehr denn je: hüben wie drüben!

In diesem Sinne wünsche ich uns ALLEN frohe und erholsame Ostern!

MUSIK

Fünfmal Platz 1 in Prag



Auch in diesem Jahr waren die Teilnehmer der DSM beim Landeswettbewerb von „Jugend musiziert“ in Prag sehr erfolgreich. Fünf erste, vier zweite und einen dritten Preis konnten sie aus der „Goldenen Stadt an der Moldau“ nach Moskau mitbringen.

PLATZIERUNGEN

Miroslawa Deodati, Violine solo
23 Punkte, 1. Preis

Matvey Sharypov, Saxophon,
Jana Kamenskaya, Klavier, 22 Punkte,
2. Preis

Melanie Hermann, Klavier,
Anna Sophie Reich, Saxophon,
23 Punkte, 1. Preis mit Weiterleitung
Kilian Schubert, Percussion,
24 Punkte, 1. Preis mit Weiterleitung

Melanie Hermann, Gesang,
Sofia Kamenskaya, Klavier,
Ivan Bagaturia, E-Gitarre,
Lorenz Butze Drumset, 22 Punkte,
2. Preis

Elisa Schüttlöffel, Gesang,
Lukas Schüttlöffel, Percussion,
Elisabeth Harten, Klavier,
Ivan Bagaturia, E-Bass, 22 Punkte,
2. Preis



Nika Lininger, Gesang,
Gleb Bagaturia, Drumset,
Jana Kamenskaya, Klavier,
Ivan Bagaturia, E-Bass, 24 Punkte,
1. Preis mit Weiterleitung

Olga Minko, Gesang, Nikolai Soric,
E-Gitarre, Lukas Schüttlöffel,
Drumset, Elisaveta Harten, Klavier,
19 Punkte, 3. Preis

Maria Klimova, Gesang, 22 Punkte,
2. Preis

Ivan Bagaturia, E-Bass,
Gleb Bagaturia, Drumset, Adel Gin,
Gesang, 23 Punkte, 1. Preis



UMWELT

Plastik..tak..tik..tak – Glasflaschen sind wieder da!



Wir alle hören ständig in den Medien, dass unsere Erde im Plastik erstickt. Und eigentlich wissen wir auch, dass ein jeder von uns dazu beiträgt.

Schon vor über einem Jahr hat die Kantine daher ganz bewusst auf Glasflaschen mit Pfandsystem umgestellt.

Leider muss ich heute sagen: Der Umweltgedanke hat nicht gegriffen, das System der nachhaltigen Nutzung der Flaschen nicht funktioniert. Innerhalb eines Schuljahres haben wir 3000 Glasflaschen aus dem Kreislauf verloren!

Nun wird in Russland Glas nicht getrennt und auch nicht recycelt. Der Energie- und Rohstoffverbrauch zur Herstellung einer Glasflasche ist

noch wesentlich höher als der von Plastik und dieses Material ist einfach viel zu schade für den Müll!

Aber wir geben nicht auf – inzwischen ist die neue Lieferung von Glasflaschen eingetroffen – wieder 3500 Stück!

Bitte helft uns, diese Flaschen jetzt für viele Jahre im Kreislauf zu behalten!

Wem der Weg zur Flaschenrückgabe in der Kantine zu weit ist, dem bieten wir ab Montag 3 neue Rückgabestationen in den jeweiligen Gebäudeteilen.

Das Pfand von 10 Rubel gibt es aber nur direkt in der Kantine. Die Pfiffigen können sich mit achtlos stehen gelassenen oder weggeworfenen Flaschen ihr Taschengeld aufbessern.

Aber es sollte uns hier wirklich nicht ums Geld gehen – die Aktion soll Bewusstsein schaffen! Los geht's!



Lernschwierigkeiten und Medienkonsum



Die Tage zwischen dem 25.3. und 28.3. standen an der DSM ganz im Zeichen der Diagnostik und des Umgangs mit Lese-Rechtschreib-Schwäche, Dyskalkulie, dem Zusammenhang zwischen Wahrnehmung und Lernerfolg und dem Medienkonsum von Kindern und Jugendlichen im Allgemeinen. Ein europaweit anerkannter Experte auf diesem Gebiet ist Dr. Sven Lychatz, Leiter des Instituts für systemisch-integrative Lerntherapie in Leipzig*, der in mehreren Fortbildungsveranstaltungen die Pädagoginnen und Pädagogen des Kindergartens, der Grundschule, des Horts und der Lehrkräfte beider Sekundarstufen für diese Thematik sensibilisierte, über die Rechtslage und derzeitige Situation in Deutschland informierte und die Möglichkeiten aufzeigte, wie man Lernschwierigkeiten entgegenwirken kann. Den Abschluss seiner Vortragsreihe bildete ein Informationsabend für Eltern am 27.3., in welchem er auf den gegenwärtig überbordenden Medienkonsum, welcher sich nicht nur auf das Smartphone beschränkt, aufmerksam machte und zum Nachdenken und Diskutieren anregte.



Dr. Sven Lychatz

Dr. Claudia Niederl-Garber, Fachlehrerin für Deutsch

*<http://zahlenbrei.de>



TUE GUTES

Flohmarkt für einen guten Zweck

Der 1. Flohmarkt unseres Sozialprojektes „Malteser“ kann wohl als sehr gelungen bezeichnet werden. Wir verlebten einen tollen Tag an dem die großen und kleinen Gäste sowie die Verkäufer und das Projektteam viel Spaß hatten.

Aber besser einmal der Reihe nach.

Nachdem die 14 Standplätze verteilt waren, konnte der Verkauf beginnen. Schnell war der Flohmarkt besucht, mit insgesamt 170 Gästen (kommen und gehen) und die ersten Geschäfte wurden getätigt. Die Kinder hatten das erste Geld in ihren Kassen und der leckere Kuchen fand reißenden Absatz.

Das eingenommene Geld aus dem Malteser Verkaufsstand sowie dem Kuchenstand ging dem Sozialprojekt zugute.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir uns ganz herzlich bei der Schulleitung für die tolle Unterstützung und bei den Eltern für die Sachspenden für den „Malteser Verkaufsstand“ bedanken. Die nicht verkauften Sachen wurden an die Hilfsorganisation „Malteser“ weitergeleitet.

Wir freuen uns auf weitere gemeinsame Veranstaltungen.

Gülay Kuluhan



GRUNDSCHULE

Papierschöpfen wie im Mittelalter



Eine große Wanne – fleißig wird in der trüben Flüssigkeit gerührt. Die Kinder krepeln die Ärmel hoch, nehmen dann einen mit einem Drahtnetz bespannten Holzrahmen, kurze Überwindung, und schon tauchen sie den Rahmen tief hinein in die Pulpe, eine Mischung aus altem, zerrissenem Papier, Papierrohmasse und Wasser. Wie es sich anfühlt? Die Gesichter verziehen sich, „schleimig, ekelig“, schnell wieder raus. Das Schöpfen ist damit schon erledigt. Nun folgt der zweite Arbeitsschritt, das Gautschen: Den Rahmen vorsichtig auf ein Filzteil stürzen, dann mit den Fingern fest pressen, um die Flüssigkeit aus der Papiermasse zu bekommen. „Juhu! Wir haben Papier.“ Nicht ganz! Zuerst noch trocknen lassen und fertig ist das selbst geschöpfte Blatt Papier. Die Kinder der 4. Klassen rühren, schöpfen, gautschen, pressen. Spielerisch können sie so lernen, wie früher im Mittelalter Papier gemacht wurde, welcher große Aufwand dahinter steckt.

Mit den einzelnen Schritten soll auch zu einem bewussteren Umgang mit Papier angeregt werden. Denn im Mittelalter war Papier sehr kostbar und teuer, heute aber ist es überall günstig verfügbar. Wir drucken E-Mails aus, falten Papierflieger, trinken aus Pappbechern und werfen alles gleich wieder weg. Der Papierverbrauch ist damit rasend schnell angestiegen und selbst bei Recyclingpapier braucht man leider noch immer circa zehn Prozent frischen Zellstoff.

Ursula Samoilowa, Thomas Hofmann – Sachkundeunterricht 4. Klassen



KUNST

DSM-Abiturjahrgang erkundet die Londoner Schule



Nein, die Londoner Schule hat nichts mit britischen Auslandsschulen gemeinsam. Dieser Begriff geht auf einen international geprägten Zusammenschluss von Künstlern im 20. Jahrhundert zurück, die alle eins gemeinsam hatten: Wohnort London.

Zahlreiche ihrer Gemälde rufen bis heute Ekel und Abscheu beim Betrachter hervor. Doch was verbirgt sich in der Tat hinter den Werk Francis Bacons, Lucien Freuds oder Leon Kossoffs? Was wollten die Künstler der Öffentlichkeit mit ihrer teils provokanten Arbeit mitteilen?

Um diesen Fragen in aller Ausführlichkeit nachzugehen, organisierten Frau Damaschke und Frau Ignatowa einen Ausstellungsbesuch für die 12. Klassen im Moskauer Puschkin-Museum am 15. März. So hatten wir im Laufe des Nachmittags die Chance, figurative Malereien der „Londoner Schüler“ hautnah zu besichtigen und uns über all die möglichen Umstände der Entstehung dieser weltbekannten Werke Gedanken zu machen.

Letztendlich sollten wir uns im Rahmen dieser Ausstellung mit fächerübergreifenden Aufgaben auseinandersetzen. Während der Kunstkurs das ekelerregendste Gemälde zu deuten hatte, sollten die Musiker unter uns zu einem der Bilder Musik herausuchen sowie sich als Schriftsteller einer Geschichte dazu versuchen.

Wir, die beiden Abiturklassen, sind uns einig, dass die Ausstellung der Londoner Schule für uns definitiv einen Erkenntniszuwachs über die Kunst des vergangenen Jahrhunderts darstellt. Vielen Dank!

Anait Padarian, 12a

DSD-BESUCH

Ein Stück Deutschland im Herzen Russlands

Am 21. März 2019 haben DSD-Schüler des Puschkin-Gymnasiums aus Jaroslawl die Deutsche Schule Moskau besucht. Dieser Tag ist für uns zu einem richtigen Erlebnis geworden, denn wir hatten die Möglichkeit, nicht nur deutsche Schüler kennenzulernen, sondern auch verschiedenen Unterrichtsstunden beizuwohnen. Die meisten von uns sind noch nie in Deutschland gewesen und hier hatten wir die Gelegenheit, den ganzen Tag mit den echten Deutschen zu kommunizieren. Es war natürlich für uns interessant, uns mit dem deutschen Schulsystem bekanntzumachen.

Zuerst haben wir einen kleinen Spaziergang durch die Schule gemacht und Frau Schauff und die Schüler der 8. Klasse haben uns die beiden Schulgebäude und unterschiedliche Klassenräume gezeigt. Einen unvergesslichen Eindruck hat auf uns die Schulbibliothek gemacht, weil sie viel größer und moderner als unsere Bibliothek ist, und wir haben die deutschen Schüler richtig beneidet.

Dann wurde unsere Klasse in einige Kleingruppen geteilt, damit wir mehrere Stunden besuchen konnten.

Am meisten hat uns das Fach „Sprachkompetenztraining“ gefallen. Wir haben erfahren, dass es ein Wahlfach ist und dass in dieser Stunde die Kinder ihre Sprachkenntnisse erweitern. Das waren die Stunden in den 9. und 7. Klassen und wir konnten sowohl die deut-



Winterliches Jaroslawl

Foto: Юлия Зяблова / Pixabay

sche Sprache hören als auch selbst an der Arbeit teilnehmen. Die 7. Klasse arbeitete am Thema „Fremdwörter“ – die Übungen waren für uns leicht, sodass wir mit Vergnügen unseren Partnern geholfen haben. In der 9. Klasse waren die Aufgaben schon komplizierter, aber wir haben uns bemüht, auch sie gemeinsam mit den deutschen Schülern zu lösen. Das hat uns viel Spaß gemacht und wir würden gerne auch solches Fach in unserer Schule haben, um Deutsch noch besser zu beherrschen.

Die nächste Stunde war Chemie mit Frau Bieberstein in der 12. Klasse. Die Tatsache, dass die Schüler spezielle Brillen und die Uniform sowie moderne Geräte hatten, fanden wir super!

Fortsetzung auf Seite 6



Fortsetzung von Seite 5 →

Für manche von uns ist Chemie das Lieblingsfach und wir haben mit Vergnügen ein Experiment durchgeführt, dabei haben wir neue Begriffe erfahren, was wir sehr nützlich finden.

Die Geschichte bei Herrn Stöckl in der 8. Klasse war sehr interessant, weil die Kinder selbst die Vorträge zum Thema „Die Struktur des Kaiserreiches“ gemacht haben. Nach jeder Präsentation wurde eine kleine Diskussion durchgeführt, an der wir auch teilnehmen durften. Der Lehrer war sehr lieb und geduldig und hat unsere Fragen beantwortet, dabei haben wir viel Neues erfahren.

In den Pausen haben wir mit verschiedenen Schülern gesprochen und uns so gefühlt, als ob wir in Deutschland sind. Überall hörten wir die deutsche Sprache, lasen verschiedene Plakate, sahen freundliche Gesichter.

Wir sind glücklich, dass wir die DSM, dieses Stück Deutschland im Herzen Russlands, besucht haben und möchten uns ganz herzlich für Ihre Einladung bedanken. Wir haben viel Neues und Interessantes erfahren und sind überzeugt, dass solche Besuche nicht nur für uns, sondern auch für deutsche Schüler wichtig sind.

DSD-Schüler aus der 10. Klasse des Pushkin-Gymnasiums in Jaroslawl

THEATERSPIEL



Vorhang auf!

Auch in diesem Jahr erfreute der 11er Französisch-Kurs die 12. Klasse mit zwei selbstgeschriebenen Theaterstücken auf der Bühne im Jugendclub.

Zunächst sahen wir eine moderne Fassung von „Hänsel und Gretel“, an die sich „La mort de Cendrillon“ anschloss. Wie jedes Jahr hatten die Schüler sich im Unterricht zunächst mit Märchen und contes à l'envers (Märchen verkehrt herum, d. h. Märchen in abgewandelter, moderner Fassung) beschäftigt, um dann in einem eigenen Theaterstück die Hauptelemente von Märchen sowie ein bestehendes Märchen zu verarbeiten, abzuwandeln und zu modernisieren. Für beide Produktionen gab es viel Beifall und wir sind gespannt auf nächstes Jahr, wenn es wieder heißt: „Vorhang auf!“



Sonja Schüttlöffel



GRUNDSCHULE

Kostümenähen in der Klasse 4a

Am 28.03. haben die Schüler der Klasse 4a mit der Unterstützung von zwei Eltern die schönen Indianer-Kostüme für die Fahrt nach Bekasovo im Mai vorbereitet. Die Kinder haben dabei zum ersten Mal mit der Nähmaschine gearbeitet und den ganzen Prozess vom Zuschnitt bis zum fertigen Kostüm miterlebt und mit-gemacht. „Ich habe nie gedacht, dass das Nähen so lange dauern kann“, meinte Alexander Sonnenberg. „Arme Indianer! Es war für sie doch viel aufwendiger ohne Nähmaschine. Gut, dass ich keiner bin.“ Jedes Kind hat sich dabei etwas Eigenes überlegt und damit das Kostüm geschmückt. Alle waren sehr zufrieden und freuen sich schon sehr auf den Ausflug im Mai.



Natalia Kemper

GRUNDSCHULE

Neue Grundschulzeitung

Hallo du,

wir freuen uns darauf, dir bald die erste Ausgabe der Grundschulzeitung vorzustellen! Es hat uns viel Mühe gekostet, aber es hat sich gelohnt! Lass dich überraschen!

In der Zeitung möchten wir bis zum Sommer über Grundschülerinnen und Grundschüler berichten, die uns bald verlassen. Wir werden mit ihnen Interviews durchführen, alte Fotos zeigen, und gute Wünsche aus ihren Klassen sammeln. In dieser ersten, kleinen Ausgabe geht es um Gregor, weil er uns schon zu den Osterferien verlässt.

Wir können uns in den nächsten Ausgaben auch etwas völlig neues ausdenken! Zum Beispiel ein Quiz, Berichte aus den AGs, dem Grundschultreffen, oder dem Hort. Vielleicht hast du auch gute Ideen, schreibst Artikel oder malst Bilder. Schreib uns einfach oder sprich uns ruhig an.



Wie kannst du mit uns in Kontakt treten?

Wirf deinen Beitrag in den roten Briefkasten vor Herrn Chatoupis Büro. Oder du schreibst uns eine E-Mail:

grundschulzeitung@dsmoskau.ru

Wenn du auch bald gehst und in der Redaktion mitmachen willst, komm auf uns zu!

Wir freuen uns auf dich!



SCHULSOZIALARBEIT

„Raufen nach Regeln“

macht Kinder stark



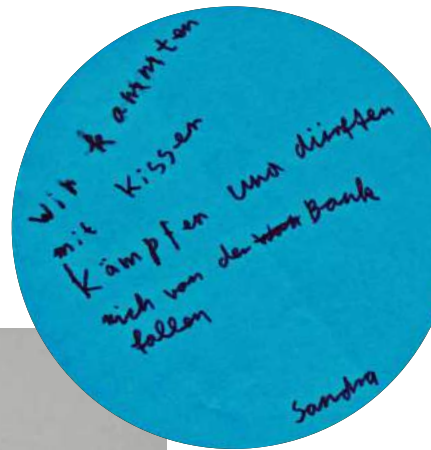
Seit einigen Wochen heißt es wieder „Raufen nach Regeln“ für eine neue Gruppe von Hortkindern. Zum Ende des letzten Halbjahres wurden 12 Schülerinnen und Schüler mit einer Urkunde für ihre erfolgreiche Teilnahme ausgezeichnet, inzwischen hat sich eine neue Gruppe gebildet. Mit der Unterstützung von Frau Grunert (Hort), Anastasios Georgiou (Klasse 4b) und mir, lernen und üben die Kinder „Raufen nach Regeln“ ein. Das Angebot wurde nun auch für Erstklässler geöffnet, die inzwischen im Schulalltag der DSM angekommen sind.

„Mir hat gefallen, als wir auf der Bank gekämpft haben mit den Schwimmnudeln.“

Henri Biergert (4a)

Die Idee für „Raufen nach Regeln“ entstand im letzten Schuljahr, bei einer gemeinsamen Sitzung mit den Mitarbeiterinnen des Horts. Dabei wurde über den Umgang mit Konflikten und Gewalt gesprochen. Die feste Turnhallenzeit sollte gemeinsam mit der Schulsozialarbeit genutzt werden, um ein Bewegungsangebot zu machen, das gewaltpräventiven Charakter hat. Ausgehend von der Beobachtung, dass Kinder im Schul- und Hortalltag immer wieder ihre Kräfte messen, sollte diesem Bedürfnis nach körperlicher Auseinandersetzung Raum gegeben werden. Dabei sollten Regeln für ein rücksichtsvolles Miteinander eingeübt werden. Darüber hinaus sollten Kinder, die sich sonst eher zurückhaltend und schüchtern verhalten, durch dieses Angebot gestärkt werden.

Inzwischen ist „Raufen nach Regeln“ zu einem bewährten Bestandteil innerhalb des Hortbetriebes geworden. Einige Schülerinnen und Schüler durchlaufen es bereits zum zweiten oder sogar dritten Mal. Sie erhalten die Möglichkeit die Rolle des „Assistenten“ zu übernehmen, indem sie Spiele anleiten und Reflexionsrunden gemeinsam mit den beiden Erwachsenen moderieren. In diesem Halbjahr übernimmt Anastasios diese Rolle.



„Mir hat das Kartoffelspiel gefallen.“

Bevor das eigentliche Rangeln und Raufen beginnt, stehen in den ersten Wochen Bewegungsspiele im Vordergrund, die Körperkontakt erfordern. Mit ihrer Hilfe wird die wichtigste Regel eingeführt und geübt: „Wenn ich etwas nicht möchte, sage ich Stopp. Mein Spielpartner hört sofort auf“. In einer zweiten Phase werden Vertrauensspiele durchgeführt, um schließlich in einer dritten Phase Spiele anzubieten, die ein körperliches Kräfteressen ermöglichen.



Fortsetzung auf Seite 9



Fortsetzung von Seite 8

„Raufen nach Regeln“ stärkt die sogenannte „Selbstwirksamkeit“ der Kinder. Damit ist das Zutrauen in die eigenen Fähigkeiten gemeint, Herausforderungen erfolgreich bewältigen zu können. Selbstwirksamkeit entwickelt sich nach Albert Bandura auf vierfache Weise:

1. Erfolgserlebnisse
2. Beobachten am Modell
3. Ermutigung durch andere
4. Emotionale Erregung

Im spielerischen Wettkampf werden Erfolgserlebnisse ermöglicht (1). Das eigentliche Raufen findet nämlich in einem geschützten Rahmen nach vereinbarten Regeln statt und unterscheidet sich so von Kämpfen auf dem Schulhof. Im Vordergrund steht dabei das spielerische Miteinander und nicht die körperliche Auseinandersetzung im Streit. In dieser Atmosphäre können auch Erfolge von Freunden das Zutrauen in die eigenen Fähigkeiten erhöhen (2). Die Kinder werden immer wieder ermutigt, sich den körperlichen und emotionalen Herausforderungen zu stellen und erhalten Rückmeldungen von ihren Spielpartnern (3). So lernen sie auch sich und ihre körperlichen und persönlichen Grenzen besser einzuschätzen und zu akzeptieren. Schließlich lernen die Kinder neben den stärkenden Erfolgserlebnissen auch mit der Herausforderung von Niederlagen und damit einhergehend mit Wut, Hilflosigkeit, Frust etc. umzugehen (4).

„Mein Lieblingsspiel ist das Werfspiel.“

Erik (1b)

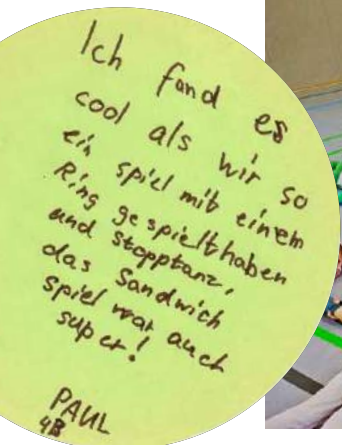
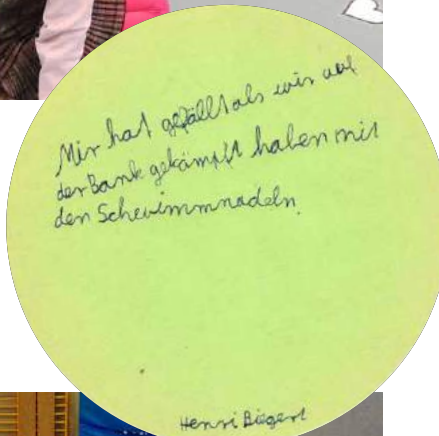


„Alles war cool.“

Joni (2b)

Neben diesen vier Faktoren stärkt das gemeinsame Raufen die Empathie- und Teamfähigkeit der Kinder, weil es den Partner immer berücksichtigt und eine rücksichtsvolle Zusammenarbeit erfordert. Wenn die Stoppregel mit der Zeit verinnerlicht wurde, kann dies zu einem Übertragungsverhalten im Schulalltag führen, bei dem die Grenzen anderer Kinder schneller und besser wahrgenommen und respektiert werden. Diese Kultur des Miteinanders muss, damit sie wachsen kann, von uns Erwachsenen und auch von den Kindern im konkreten Schul- und Hortalltag immer wieder vorgelebt, eingeübt und auch eingefordert werden.

Frank Chatoupis (Schulsozialarbeit)



„Ich finde es toll, dass es diese AG gab.“

Jerome (4a)

„Alles war sehr cool.“

Anastasios (4a)

„Ich finde es jedes Mal faszinierend, wie sich nach einigen Wochen so eine positive Gruppenstruktur entwickelt!“

Iris Grunert (Hort)



Bald sind wieder?!

Medienkompetenz - Tage an der DSM

29. APRIL BIS 3. MAI

Vom 29. April bis 3. Mai 2019 finden an der Deutschen Schule Moskau wieder die „Medienkompetenz-Tage“ statt. Mit Schulklassen-Workshops und Elternabenden möchten wir die gesamte Schulgemeinschaft der DSM ansprechen und zu einem kompetenten Umgang mit Medien anregen.

Die Schülerinnen und Schüler der 3. und 6. bis 10. Klassen werden im Rahmen des Unterrichts an den Workshops teilnehmen.

Realisiert werden die Medienkompetenz-Tage von der medienpädagogischen Einrichtung „SIN – Studio im Netz“ aus München. Zusammen mit Katrin Schulz von der Schulsozialarbeit der DSM wurde dieses Projekt in den letzten Monaten vorbereitet, nun sind wir gespannt auf die Umsetzung und freuen uns auf eure Teilnahme!

Hans-Jürgen Palme und **Sonja di Vetta**.



HANS-JÜRGEN PALME

Medienpädagoge, geschäftsführender Vorstand des „SIN-Studio im Netz e. V.“, München; Buchautor und Initiator zahlreicher medienpädagogischer Modellprojekte; Arbeitsspektrum: Kinder, Jugendliche und digitale Medien

SONJA DI VETTA

ist Sozialpädagogin B. A., tätig im „SIN-Studio im Netz e. V.“ (München), dort als Medienpädagogin u. a. zuständig für das Langzeit-Projekt „MultimediaLandschaften für Kinder (MuLa)“. Außerdem ist sie Mediencoach im Modellversuch „Medienkompetenz in der Frühpädagogik stärken“ des Staatsinstituts für Frühpädagogik (IfP). Des Weiteren führt sie Workshops für Schulklassen, Seminare für Pädagog*innen und Multiplikator*innen, sowie verschiedene Computer- und Tablet-Kurse für Kinder, Jugendliche und Erwachsene durch. Arbeitsschwerpunkte: Medienbildung, Social Media, digitale Medien, Kinder und Jugendliche im Netz.



UMFRAGE

Es wird bis zu den Medienkompetenz-Tagen noch eine Umfrage unter euch SchülerInnen durchgeführt werden.

Ihr erhaltet den Link ab nächster Woche über eure LehrerInnen.

Bitte nehmt an der Umfrage teil.

Es ist spannend zu sehen, wie ihr Medien nutzt, was euch gefällt, was ihr kritisch seht, was ihr in der Woche, in der die zwei Medienpädagogen da sind, wissen und machen wollt.

Der Link zur Umfrage ist der Folgende:

<http://survey.studioimnetz.de/index.php/264114?lang=de>



Fragen, Wünsche, Anregungen, Ideen ... bitte wie immer an **Frau Schulz**!



SPORT

MISAS-Volleyballmixed-Turnier

Mitte März hat die DSM zum traditionellen MISAS-Volleyballmixed-Turnier eingeladen. Dieses Turnier ist der Saisonhöhepunkt der Volleyballer unserer Schule. Am Vormittag war das Turnier der Schülermannschaften geplant und direkt im Anschluss bis in die frühen Abendstunden das Turnier der Lehrer, Trainer, Eltern und älteren Schüler.

Unserer Einladung sind im Schülerbereich 4 weitere Mannschaften gefolgt. Die Школа № 1874, die Школа № 875, Хорошевская школа und die Hinkson Christian Academy.



Das Schülerturnier startete um 9:00 Uhr nach dem Spielmodus „Jeder gegen Jeden“. Unsere Mannschaft traf in ihrem ersten Spiel auf die Mannschaft der Школа № 875. Von Beginn an spielte unser Team konzentriert und mit viel Einsatz. So konnte der 1. Satz gewonnen werden und war somit ein sehr guter und optimaler Start ins Turnier. Im 2. Satz

wurden eigene Fehler bestraft und nach vielen spannenden Ballwechseln ging er knapp verloren. Auch der 3. Satz gestaltete sich immer ganz knapp und der Sieg war zum Greifen nah, musste aber leider abgegeben werden.

Diesen Schwung nahmen wir mit in das folgende Spiel gegen das Team der Хорошевская школа. Mit viel Teamgeist und kontinuierlich guter Bewegung konnten wir unser erstes Spiel im Turnier gewinnen. Im 3. Spiel gegen ein gut eingespieltes Team von der Школа № 1874 hielten wir sehr gut mit und es gelang uns auch das eine oder andere Mal sehr gut zu kontern. Die Mannschaft zeigte durchgängig den Willen alle Hinweise umzusetzen und es gelangen zudem auch noch ungeübte neue Spielzüge. Nach den ersten 3 anstrengenden Spielen ging es nochmal mit viel Elan in das letzte Spiel des Turniers, dass wir unbedingt gewinnen wollten.

[Fortsetzung auf Seite 12](#)





Fortsetzung von Seite 11

Und so beendete das Schülerteam der DSM nach 2 gewonnen Spielen und einer Steigerung jedes einzelnen Spielers einen sehr erfolgreichen Turniertag mit dem hervorragenden 3. Platz. Den Turniersieg erzielte die Школа № 1874. Den 2. Platz erreichte die Школа № 875, den 3. Platz das Team der DSM. Die Plätze 4 und 5 gingen an die Teams der Хорошевская школа und der Hinkson Christian Academy.

Herzlichen Glückwunsch an alle Mannschaften und weiterhin viel Spaß am Volleyballspiel.

Als Fazit für unser Team kann man formulieren:

Auch wenn der eine oder andere Satz verloren ging, haben wir dazugelernt und hatten viel Spielspaß. Nun gilt es weiter kontinuierlich zu üben, taktische und technische Fähigkeiten auszubauen. Dies wird das Team schon bald bei einem Freundschaftsspiel mit der Hinkson Christian Academy testen können.

Der zweite Teil unseres MISAS-Volleyballmixed, das Erwachsenenturnier, begann nach einer kurzen Pause um 15:30 Uhr.

Hierfür waren 6 Mannschaften gemeldet: Deutsche Botschaft I, Deutsche Botschaft II, IG Sport, DSM Lehrer*innen, Hinkson Christian Academy und das DSM Schülerteam.

Aufgrund des spontan zusammengestellten DSM Schülerteams, welches auch aus ehemaligen Schülerinnen und Schülern bestand, konnte das Turnier wie geplant im Gruppenmodus durchgeführt werden. So wurde in den Vorrundenspielen „Jeder gegen Jeden“ in zwei Gruppen gespielt. Dann folgten die Halbfinal- und Platzierungsspiele. Auch in diesem Turnier fanden viele Spiele auf hohem Niveau mit spannenden und langen Ballwechsell statt. Was für alle sehr kräftezehrend, aber auch mit viel Spielfreude verbunden war. Unser DSM Lehrerteam, unter der Leitung des Spielertrainers Herrn Pampel, erkämpfte sich in der Vorrunde den 2. Platz. Im Halbfinale trafen wir auf das Team der Botschaft I und mussten uns dem sehr stabil spielenden Team geschlagen geben. Im Spiel um Platz 3 und 4 standen sich dann Trainingspartner gegenüber, die IG Sport und unser Team. Auch hier wurden eigene Fehler sofort bestraft. Trotz guter Teamarbeit und vieler Hinweise, gelang es dem Lehrerteam nicht, richtig ins Spiel zu finden. Nach einem recht ausgeglichenen und bewegungsintensiven Spiel konnte das Team der IG Sport sich über den 3. Platz freuen.

Gekrönt wurde dieser Saisonhöhepunkt durch ein mega-spannendes Endspiel zwischen den beiden Teams der Deutschen Botschaft.

Der Turniersieg und damit der größte Pokal ging an das Team der Deutschen Botschaft I, Platz 2 an das Team der Deutschen Botschaft II. Die weiteren Plätze belegten die Teams IG Sport, DSM Lehrer*innen, Hinkson Christian Academy, sowie unser DSM Schülerteam mit Karina, Anna, Mareike, Jacob, Hermann und Lukas. Herzlichen Glückwunsch allen Mannschaften zu diesen tollen Spielen!

Auch dieses Turnier war mit viel Spannung und Spaß verbunden. Dank der vielen helfenden Hände konnte es reibungslos ablaufen und zu einem Höhepunkt werden. Alle Spieler waren stets mit Getränken und Snacks versorgt und die Sporthallen bestens vorbereitet.

Vielen Dank allen Beteiligten und bis zum nächsten Jahr!

Die Fachschaft Sport



Fotos: Sabine Erlhage, Max Wiedmann



SPORT

Start in die Fußballsaison 2019: DEUTSCHE SCHULE MOSKAU vs. GYMNASIUM SKOLKOVO

Der sportliche Winter an der Deutschen Schule Moskau stand ganz im Zeichen des Basketballs und Volleyballs. Aber nun durften auch unsere Fußballer wieder ran und zeigten, in zwei Testspielen in der Halle was sie können.

Zunächst hatten sich die Sechst- und Siebtklässler der AG Fußball am 17. März das Gymnasium Skolkovo eingeladen. Unseren Jungs waren der Respekt und die Nervosität zu Beginn des Spiels deutlich anzumerken und nach den ersten 15 Minuten war die Moral leicht angeschlagen, weil dem Team der DSM im Angriff und in der Abwehr kaum gute Aktionen gelungen waren. Alle Spieler erlebten, dass ein Wettkampfspiel doch etwas Anderes ist als das alltägliche Training. Der Gegner spielte sehr körperbetont, attackierte schon in der Hälfte des Gegners und zwang die Mädchen und Jungen der DSM zu vielen Fehlern im Spielaufbau, die in der Regel gnadenlos bestraft wurden. Der Spielstand von 0:8 war zur ersten Pause ernüchternd.

Mit frischen Kräften ging es dann in die zweite Halbzeit, in der die Zuschauer zwei gleichwertige Mannschaften sahen. Die Zweikämpfe wurden endlich angenommen, die taktischen Vorgaben besser umgesetzt und es wurde miteinander gespielt. Mit Mark Stollenwerk hatten das DSM Team auch einen Spieler, den der Gegner nicht in den Griff bekam. Angefeuert von den zahlreichen Fans entschied die Mannschaft der DSM den zweiten Durchgang mit 3:1 für sich.

In den folgenden zwei Halbzeiten reichte es lediglich noch für zwei weitere Tore aufseiten der DSM. Das deutliche Endergebnis von 5:19 ist jedoch zweitrangig, weil den Spielern*innen am Ende zwei wichtige Erkenntnisse bewusst wurden. Einerseits kann ein Fußballspiel nur als Team gewonnen werden, andererseits müssen die wichtigen Tugenden Kampf und Disziplin von Allen auf dem Feld im gleichen Maße erbracht werden. Bereits im Rückspiel, das für Ende Mai bzw. Anfang Juni angesetzt ist, können sich die Mädchen und Jungen des DSM Teams revanchieren.

Für die DSM spielten: **Gustav, Kylian D., Kylian S., Mathieu, Julia, Mark, Gregor** (alle 7a), **Gerda, Martin** (7b), **Nico, Boris** (6b) und **Edward** (5b)

Michael Schmidt





SPORT

Deutschland vs. Indien

„OMG, das ist ja ein Riese!“, entfuhr es einem Fußballer des DSM-Grundschulteams beim Anblick von Karan, einem Kicker der Indischen Schule Moskau. Das Entsetzen über den indischen „Goliath“ war womöglich die bestmögliche Ausgangssituation für die folgenden Spiele: Respektvoll machten sich unsere Kinder bereit für den Anstoß und hoch konzentriert gingen sie ins erste Match. Die Früchte blieben nicht aus; vor allem durch blitzschnell ausgeführte Einwürfe, Ecken und Freistöße gingen „die Deutschen“ schnell in Führung und erarbeiteten sich nach und nach einen 2-Tore-Vorsprung. Das nicht nachlassende hohe Spieltempo, Kopfballartistik und harte Schüsse auf beide Tore, wiederholt auch aus großer Distanz, boten den zusehenden Kindern ein abwechslungsreiches Spektakel. In festen Zeitabschnitten wechselten die Trainer alle Spieler ihrer Teams aus, der Spielstand jedoch wurde der Einfachheit halber weitergezählt. Lange konnten die DSM-Kinder ihren Torvorsprung halten. Am Ende jedoch gingen die Teams nach dem verletzungsbedingtem Ausscheiden des DSM-Torwarts 10:10 auseinander. Die Inder waren erleichtert, die deutschen Kicker ärgerten sich ein bisschen. Aber die Voraussetzungen für eine Revanche sind auf diese Weise gut und beide Trainer beteuerten, dass sie sich auf ein erneutes Zusammentreffen freuen.



Daniel Schüttlöffel



SCHÜLERZEITUNG

Nach einem Druckfehler ein paar Worte zum Nachdenken ...



In der letzten DSM aktuell, Nr. 82 (März) 2019, erschien ein Interview mit mir, das Heinrich Immel (10a) vor einiger Zeit mit mir geführt hatte. Im letzten Absatz heißt es von mir auf die Frage, was ich den Lesern abschließend auf den Weg mitgeben könne: „Ich glaube, dass mit mehr Recht und Toleranz die ganze Welt für viele besser wäre.“ Die meisten Schüler, die mich im Unterricht haben oder hatten, wissen, dass ich hier nicht „Recht“ meine, sondern von „Respekt“ spreche. Ich bin überzeugt davon, dass gegenseitiger Respekt der zentrale Wert eines menschlichen Miteinanders ist. Wir leben nicht in Isolation, wir sind immer Teil einer Gemeinschaft. Gerade an einer Auslandsschule mit ihrer bunt zusammengesetzten Schülerschaft ist deshalb das Respektieren des Anderen in seiner Andersartigkeit eine Notwendigkeit, um friedfertig miteinander umgehen zu können. Dass dies an unserer Schule gelebt wird, zeigt auch der Artikel von Frank Chatoupis in derselben Ausgabe der DSM aktuell zu Umgangsformen in der Grundschule. „Wir grüßen uns!“ Mit einem Gruß zeigt man dem Gegenüber Achtung, das heißt, dass man dem Menschen, dem man begegnet, zeigt, dass man ihn wahrnimmt. Das heißt nicht, dass man mit jedermann befreundet sein muss und auch nicht, dass man immer und mit jedem einer Meinung sein muss. Es bedeutet: Ja, ich sehe, dass du da bist und ich akzeptiere dich als Person, als Mensch. Ein Bewusstsein dafür würde ich allen Lesern mit auf den Weg geben wollen ...

Thomas Hackmann

Wunderkind



„Ich brachte mir das Lesen mit fünf Jahren bei und bin sehr gern zur Schule gegangen..“

Ihr kennt **Frau Bieberstein** mittlerweile alle schon gut aus dem Unterricht, aber für gemütliches Plaudern bleibt oft wenig Zeit. Wunderkindautor **Heinrich Immel**, 10A, hat sich mit ihr zum Interview getroffen und über Lebensziele, Bildungssystem und Vieles mehr philosophiert.

Wie sind Sie zu Ihrem Beruf gekommen?

Ich brachte mir das Lesen mit fünf Jahren bei und bin sehr gern zur Schule gegangen. Ich hatte nie einen anderen Berufswunsch.

Was hat Sie dazu motiviert, ins Ausland zu gehen?

Durch berufliche Verpflichtungen war ich bereits oft im Ausland. Zuletzt in Chile, was mich zu einer Bewerbung an einer deutschen Auslandsschule motivierte. In Moskau suchte man nach einem Chemielehrer, was neben guten Bedingungen, der Grund war.

Welche Vor- und Nachteile sehen Sie an dem heutigen Bildungssystem für Schüler?

Eine Menge. Mit der Digitalisierung gibt es heutzutage nichts Unlösbares, jedoch verliert man sich leicht in der Vielfalt der Informationen.

Gab es in Ihrer Schulzeit eine Person, die auf Ihr weiteres Leben Einfluss hatte?

Ein Erdkundelehrer begeisterte mich von seinem Fach über seine Unterrichtseinheiten, aber sonst nicht.

Worin besteht der Unterschied zwischen Naturwissenschaftlern und allen anderen Menschen?

In der Neugier auf Vorgänge in der Natur und Wissenschaft. Es ist

eher eine Ergänzung, als ein Unterschied.

Worin besteht die größte Herausforderung, mit der sich die Menschen in Zukunft auseinandersetzen werden müssen?

Sie besteht darin, dass die Menschen sich mit den Folgen ihrer Wirkung auf die Umwelt und andere Menschen auseinandersetzen müssen.

Was war das Bedeutungsvollste, das Sie jemals erlebt hatten?

Mit 22 Jahren verließ ich Polen und machte mich auf den Weg in meine neue Heimat, Deutschland.



Was machen Sie in Ihrer Freizeit?

Ich lese gerne und erkunde die Stadt. Dabei interessieren mich Dinge, wie die Architektur, Kunst und Kultur.

Was machen Sie gerne in den Sommerferien und welches ist Ihr Urlaubsziel?

Ich reise sehr gerne. Besonders interessant sind für mich Landschaften und Städte oder Naturräume – also das, was das Herz eines Geographen begehrt.

Welche ist Ihre Lieblingssendung im Fernsehen?

Ganz klar, Tatort.

Waren Sie früher schon einmal in Russland?

Nein

Wo ist Ihr Lieblingsort in Moskau?

Ich mag drei Orte besonders: парк Зарядье, Straßenkünstler auf dem Арбат und Чистые пруды.

Was halten Sie von der Stadt?

Sie gefällt mir sehr gut. Es ist eine Metropole, die eine unglaubliche Anziehungskraft hat und unendliche Möglichkeiten bietet. Die russische Bevölkerung ist sehr gastfreundlich und offen.

Vielen Dank für das Interview!



SCHWARZES BRETT

8. RHETORIKWETTBEWERB

Thema: „KLAR“

04. April

Aula der DSM
Beginn: 19.00 Uhr

eingeladen sind alle SchülerInnen
ab Sek II,
LehrerInnen
und Freunde der Rhetorik

Osterferien

Schulschluss : Freitag (05. April 2019)
nach der 5. Stunde

Es findet normaler Hortbetrieb statt!
Alle AGs entfallen!

Busabfahrt: 12.45 Uhr und 15.45 Uhr

Schulstart: Montag, 29. April 2019



Medienkompetenz

Montag, 29. April 2019

Film + Workshops „LenaLove“

für die Klassen 8A und 8B

3.-4. Stunde:

Filmvorführung „LenaLove“ in der Aula

5.-6. Stunde:

Workshop zum Thema Cybermobbing

Dienstag, 30. April 2019

Workshop „Du im Internet“

für die Klassen 6A und 6B

1.-4. Stunde:

Themenblöcke: **Geheimnisse** (Datenschutz), **Recht auf das eigene Bild, Urheberrecht, Gute Angebote, Cybermobbing** (Film: „Let's fight it together“)

7.-8. Stunde

Workshop Urheberrecht + Datenschutz

für die Klassen 10A, 10B und 10R

Workshop „What is real?“

für die Klassen 9A und 9B

5.-6. Stunde

Themenblöcke: **Geheimnisse** (Datenschutz), **Fake News, Online Stress**

Mittwoch FEIERTAG

Donnerstag, 02. Mai 2019

Workshops „Du im Internet“

für die Klassen 3A und 3B

1.-6. Stunde

Themenblöcke: **Mediennutzung, Geheimnisse** (Datenschutz), **Recht auf das eigene Bild, Urheberrecht, Gute Angebote, Cybermobbing** (Film: „KABU sagt NEIN zu Cybermobbing“)

Freitag, 03. Mai 2019

Workshop Break Out Edu

für die Klassen 7A und 7B

2.-5. Stunde:

Themenblöcke: **Influencer, Hate Speech, Fake-News, Respekt im Netz** (Cybermobbing), **Real vs. Digital**

19.00 Uhr, Aula

Eiternabend für Eltern der Grundschule und der weiterführenden Schule

Thema:

Kinder und Jugendliche in Online-Welten:

Gaming, Social Media, Allgemeine Trends, Riskanter Medienkonsum, Pädagogische Herausforderungen

Die Veranstaltungen finden in Kooperation mit **SIN, Studio im Netz, München** statt. Als Referenten begrüßen wir die beiden Medienpädagoginnen **Hans-Jürgen Palme & Sonja Di Vetta**.

Tage 2019



Organisation und Kontakt:

Katrin Schulz
Dipl. Sozialpädagogin (FH)
Schulsozialarbeit
Telefon: +7 916 6857585
Email: scz@dsmoskau.ru



Mit Unterstützung der



Botschaft der Bundesrepublik Deutschland Moskau

ALEXANDRA

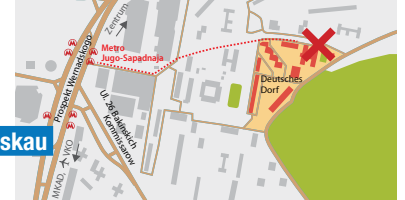
– Porträt einer Sängerin

Datum: **Mittwoch, 3.4.2019**

Beginn: **19 Uhr**

Ort: **Aula der Deutschen Schule Moskau**

Prospekt Wernadskogo 103/5



Ein musikalischer Gedenkabend zum 50. Todesjahr

mit **Jean P. Froehly** und seinem **Diplomatic Quartett** und **Dorothee Lotsch** mit dem russischen **Kammerensemble der Philharmonie Wladimir**

Eintrittspende **300 RUB** (Kinder und Schüler frei)

zugunsten des Kinderheims für blinde und taube Kinder "Detski Dom" in Sergiev Posad.

Für Speisen und Getränke ist gesorgt.

Alexandra, bürgerlich Doris Nefedov, wurde 1942 im heutigen Litauen geboren.

- 1944 mit ihrer Familie vor der Roten Armee geflohen
- 1967 das erste Chart-Album eingespielt,
- Veröffentlichung von mehr als 60 Songs und Hits, in deutscher, russischer und englischer Sprache
- 1969 bei einem Verkehrsunfall tödlich verunglückt. Ihr sechsjähriger Sohn überlebte.

! Bewohner des Wohngebietes die keine Schulkarte besitzen, nutzen bitte den Haupteingang zum Schulgelände.



Liebe Mitgestalter der DSM aktuell.

Ohne Ihre/Eure Beiträge wäre unsere Schulzeitung nur ein weißes Blatt.

Das DSM aktuell-Team dankt allen, im eigenen Namen und in dem der Leser, die der DSM aktuell mit ihren Text- und Bildbeiträgen Farbe verleihen.

!REDAKTIONSSCHLUSS!

Wir bitten darum, sämtliche Beiträge bis spätestens **DONNERSTAGABEND UM 18:00 UHR** einzureichen.

Ausnahmefälle soll es geben. Diese müssen jedoch vorher angemeldet werden. Bitte haltet diesen Termin unbedingt ein.

Vielen Dank!

Impressum: Deutsche Schule Moskau, Prospekt Wernadskogo 103/5, 119526 Moskau, Tel: +7 495 4343125
Verantwortlich: Uwe Beck, Markus Mayer | Redaktion: Hans Winkler, dsmaktuell@dsmoskau.ru | Layout und Satz: Hans Winkler
Um DSM aktuell abzubestellen, schreiben Sie bitte eine Mail an dsmaktuell@dsmoskau.ru